

Literatur für eine breitere Zielgruppe, Mediävisten und Fachphilosophen werden aber allemal das Angebot dankbar nützen wollen, sich auf diesem Weg zu neuen bzw. neu übersetzten Forschungsergebnisse Zugang zu verschaffen.

Emmanuel J. Bauer

HÖFFE, Otfried, Kleine Geschichte der Philosophie. C.H.Beck-Verlag München 2001, 341 p., Gb. 24,50 Eur-D; ISBN 3-406-47533-7

Dieses Buch, hervorgegangen aus einer Vortragsreihe an der Universität Tübingen, liefert einen knappen und soliden Überblick über die Geschichte der Philosophie von den Anfängen in der griechischen Antike bis herauf zu den wichtigen Traditionen des 20. Jahrhunderts. Übersichtlich und in verständlicher Sprache referiert Höffe die wesentlichen Fragestellungen und Positionen der verschiedenen Epochen, wobei er auch den außereuropäischen Raum berücksichtigt („Ein Blick nach Indien und China“, 73-83) und weniger bekannte Pfade betritt („Islamische und jüdische Philosophie“, 99-111). Durchgängig ist das Bemühen sichtbar, die Tradition auf heutige Fragestellungen hin aufzuschließen, ohne jedoch die Philosophiegeschichte allein im Lichte gegenwärtiger Befindlichkeiten zu rezipieren. Vom Autor liegen einschlägige Publikationen insbesondere zur Politischen Philosophie vor, in deren Rahmen die Hauptinteressen auf Fragen der Ethik sowie auf den vielfältigen Schnittpunkten von Gesellschaft und Recht liegen. Dieser Fokus scheint auch hier durch und gibt dem Ganzen eine eigene Farbe, so dass selbst den mit der Philosophiegeschichte halbwegs vertrauten LeserInnen immer wieder neue und überraschende Aspekte eröffnet werden. Höffe drückt sich nicht um sein eigenes Urteil, das zu Stellungnahme und weiterer Auseinandersetzung einlädt. Zugleich erweist sich das Buch als eine anregende Einführung in das philosophische Denken. Wer sich in die jeweiligen Themen noch vertiefen möchte, findet am Schluss der Kapitel knappe und äußerst hilfreiche Lektüreprüfungsempfehlungen. Diese sind eine wahre Fundgrube und ein verlässlicher Faden, der anregen sollte, manch philosophisches Buch wieder einmal aus dem Regal zu ziehen.

Nicht zuletzt empfiehlt sich das Buch durch seine reiche, immer kurz kommentierte Bebilderung (insgesamt 180 Bilder, davon 85 in Farbe bei ansprechender Druckqualität), die nicht schmuckes Beiwerk ist, sondern auf ihre Weise den Reichtum der Philosophiegeschichte dokumentiert.

Alois Halbmayr